



Der Gröbenhüter

*Mitteilungsblatt des Vereins für Heimatkunde
und Heimatpflege Gröbenzell e.V.*

Dezember 2012

Nr. 39

Die geprellten Schatzgräber

Von Kurt H. Fiala

Die dauerhafte Besiedelung Gröbenzeller Gemeindegebietes in einer damals moorigen Niederung begann zwar erst im Jahr 1570, doch war das höherliegende trockene Umland schon in vorgeschichtlicher Zeit Siedlungsraum von Kelten und Römern. Zahlreiche Funde aus dieser Zeit – nicht zuletzt der 2002 in Gröbenzell an der Olchinger Straße gefundene römische Sesterz – legen davon Zeugnis ab. Solche Funde und die heute noch in der Flur erkennbaren Hinweise auf abgekommene Baulichkeiten führten aber auch zu dem Aberglauben, im Erdreich lägen Schätze vergraben, die nur der Hebung bedürfen.

Besonders um die Aubinger Lohe mit ihrer gut erhaltenen Keltenschanze, Grabhügeln und nachgewiesener römischer Besiedelung ranken sich diesbezüglich viele Gerüchte und Mythen. In der 1914 entstandenen „Chronik von Aubing“ geht ihr Verfasser Josef Steinbacher auch darauf ein und berichtet:

Auf welcher tiefen Stufe der Bildung das Volk noch vor zirka 130 Jahren in unserem Vaterlande stand und wie es dem törichtesten Aberglauben in tiefstinnerlicher Überzeugung sich hingab, dafür liefert nachfolgende drollige Erzählung Westenrieders, die sich auf unsere alten Wohnstätten in der Lohe bezieht, einen schlagenden Beweis.

Steinbacher zitiert hier Lorenz Westenrieder, 1748 – 1829, einen der bedeutendsten bayerischen Geschichtsschreiber. Dieser berichtet:

Man sagte mir, dass besonders auf einem gewissen Hügel der Lohe von Zeit zu Zeit gegraben werde und versicherte, dass

Verschiedenes gefunden werde. Zur besseren Bekräftigung musste ich mir auch eine seltsame Begebenheit die sich bei diesem Hügel vor einigen Jahren ergeben hatte, erzählen lassen, welche ich, ihres drolligen Inhalts willen, meinen Lesern nicht vorenthalten will.

„Ein solcher Kerl hörte im Wirtshaus dem Gespräche einiger Bauern zu, welche, nachdem sie von ihren mißlichen Hauswesen, von den harten Zeiten, dann dem ewigen olim non sic und dergleichen geredet hatten, am Ende mit der Äußerung schlossen, dass ihnen mit einem Male geholfen wäre, wenn sie des Schatzes, der draußen im Hügel stecke, sich bemächtigen könnten. Der Fremde mischte sich in ihr Gespräch und versicherte sie, dass er die Kunst erlernt hätte, Schätze zu graben; er versprach ihnen, den Schatz zu erheben, und damit ihr nicht etwa meint, setzte er hinzu, als wenn es mir hierbei um Geld und Geldeswert zu tun oder sonst eine Betrügerei dahinter sei, so sage ich euch hiermit, dass ich nur die kleine Summe von einzigen 20 Gulden nötig habe, um Pickel und Schaufel herzuschaffen, welche Dinge, wie ihr selbst wisset, neugemacht und sonst aus gewissen Hölzern zusammengesetzt sein müssen. Die Bauern zahlten die geforderte Summe, welche ihnen in Rücksicht des unermesslichen Schatzes eine Kleinigkeit schien, auf der Stelle und fanden sich zur bestimmten Zeit an dem Orte ein, wohin der Fremde nach einigen Tagen zu kommen versprochen hatte. Er kam auch wirklich. Es war in der feierlichen Stunde der Mitternacht, als der Zug über die ziemlich lange Heide dem Walde zuing. Der Fremde

erzählte ihnen, dass sie nunmehr den Geist des Schatzes in einer kohlschwarzen Gestalt sehen, und vielleicht seine Stimme hören würden; sie sollten sich nicht fürchten, sollten sich aber fleißig an ihn halten und was er ihnen befehlen würde, alsogleich vollziehen. Bei solchen Nachrichten fingern die Bauern an, bedächtlicher zu werden und wie sie nun bald dem Walde nahe kamen, einer hinter dem anderen, so dass jeder der letzte sein wollte, zu gehen. Ihre Angst erreichte die höchste Stufe, als der Wald wirklich vorhanden war. Ich sehe wohl, sagte jetzt der Fremde, dass ihr die Dinge nicht gewohnt seid. Ich will euch daher neben dem Hügel an einen Ort stellen, wo ihr mit Sicherheit alles sehen und hören könnet, doch mit der Bedingung, daß ihr euch still haltet, und vor allem nichts redet, als in welchem Fall ich für nichts gutstehen möchte. Wie die Bauern an ihre Stelle gebracht waren, trat der Fremde vor den Hügel und sprach einige seltsame Wort. Sogleich erhob sich vom Hügel eine schwarze Gestalt, welche auf die Frage des Fremden, ob in dem Hügel wirklich ein Schatz verborgen läge, mit dem Kopf nickte. Der Fremde befahl hierauf der Gestalt, sie sollte eine Schreiftafel herbeibringen und die Summe darauf schreiben, welche erhoben werden könnte. Dies geschah. Die Gestalt senkte sich in den Hügel, kam wieder, brachte die geforderte Tafel mit und hatte auf selbe mit Kreide eine Summe geschrieben, die äußerst beträchtlich war. Der Fremde zeigte diese Summe den vor Schrecken und Freude betäubten Bauern; und nun ist mir nichts mehr zu tun übrig, sagte er, als die Gestalt fortzuschaffen. Er trat wieder vor den Hügel und rief sie an. Sie verschwand nicht und drohte. Er rief sie gebieterisch und ungestüm an. Sie verschwand nicht und drohte. Bei diesem Anblick gingen mit den Bauern, die gar nicht mehr wussten, was mit ihnen vorgehe, über Zaun und Feld und der Fremde hatte alle Freiheit, die Gestalt (sein Weib) vom Schatzhügel herabzurufen und mit ihr friedlich nach Hause zu wandeln“.

Mitteilungsblatt „Der Gröbenhüter“ im Internet

Unter www.groebenhuetter.de stehen ab sofort sämtliche Ausgaben ab Nummer 1 des Mitteilungsblattes im Internet zur Verfügung.

Im Rahmen der satzungsgemäßen Verpflichtung des Vereins erscheinen hier Beiträge zumeist zum Thema Heimatkunde, vorwiegend gröbenzellbezogen aber auch über die Gemeindegrenzen hinausschauend.

Daneben enthält es Informationen über Veranstaltungsangebote des Vereins, Termine

und berichtet über Sonderausstellungen sowie andere Belange des Heimat- und Torfmuseums Gröbenzell.

Jährlich sind 3 Ausgaben vorgesehen.

Ein Teil der Herstellungs- und Vertriebskosten wird über eine Werbeanzeige der Sparkasse Gröbenzell abgedeckt. KHF

Vitrinen-Überdachung schreitet voran

Es hat lange gedauert, aber jetzt ist Bewegung eingetreten: Die Gemeinde Gröbenzell hat die Gröbenhüter mit der Gestaltung und Errichtung einer Überdachung für die Vitrinen am Standort des einst herzoglichen Gröbenzoll-Hauses betraut. Nach einem Gestaltungskonzept von Ludwig Klauser fiel die Entscheidung für ein sechseckiges Spitzdach, getragen von freistehenden witterungsresistenten Stahlsäulen. Diese ermöglichen ungehinderten allseitigen Zugang und gewährleisten ausreichende Lichtverhältnisse. In der Dachkonstruktion konnten Originalbalken des 2002 abgetragenen von 1750 stammenden Gröbenhüter-Hauses integriert werden. Da die Zollstation 1766 aufgelöst wurde, handelt es sich hier um die letzten original erhaltenen Reste des ehemaligen Zollhauses.



Der „Rohbau“ der Überdachung

Als vermögensrechtlicher Eigentümer der Anlage trägt die Gemeinde Gröbenzell rund drei Viertel der Kosten, für die Restfinanzierung wurde seitens des ideellen Trägers „Die Gröbenhüter“ eine Spendenaktion eingerichtet. Die Finanzierungskosten sind noch nicht voll abgedeckt, es ergeht die Bitte um weitere Spenden, wobei auch kleinere Beträge im Rahmen von 10 oder 20 Euro in ihrer Gesamtheit viel bedeuten. (Konto Nr. 315 72 118 Sparkasse FFB, BLZ 700 530 70, Kennwort Überdachung).

Die offizielle Eröffnungsfeier ist nach Fertigstellung für das Frühjahr 2013 vorgesehen. KHF

Stellvertretender Museumsleiter

Das Heimat- und Torfmuseum Gröbenzell nimmt nicht nur im Kulturleben Gröbenzells einen festen Platz ein, es ist zwischenzeitlich über die Gemeindegrenzen hinweg bekannt und viele Besucher kommen aus dem Kreis FFB und umliegenden Landkreisen. Dieser Erfolg hat seinen Preis in Form von Engagement und Arbeit des ehrenamtlich tätigen Betreuungspersonals und besonders der Museumsleitung. Werner Urban hat sich neben seiner Tätigkeit als Betreuer zuletzt auch organisatorisch stark eingebunden und sehr hilfsbereit zur Entlastung von Museumsleiter Albert Donhauser beigetragen. Dieser schlug daher vor, Werner Urban zum stellvertretenden Museumsleiter zu berufen, wozu nun einstimmiger Vorstandsbeschluss erfolgte. KHF

Sonderausstellung „Selbstgemachtes Kinderspielzeug“

Am 25.11.2012 fand unter reger Beteiligung der Öffentlichkeit die Eröffnung der neuen Sonderausstellung im Heimat- und Torfmuseum Gröbenzell statt.

Spielzeug für den Nachwuchs selbst herzustellen hat vielerlei Gründe: Freude

etwas zu gestalten, Ausdruck eines bis ins Erwachsenenalter bewahrten Spieltriebs, dem Kind etwas für eine sinnvolle Beschäftigung zur Verfügung zu stellen und vieles mehr, heute seltener wohl wirtschaftliche Not.



Eröffnung der Sonderausstellung „Selbstgemachtes Kinderspielzeug“

Letzterer Umstand, aber auch das fehlende Angebot am Markt oder die schwierigen Beschaffungsmöglichkeiten waren noch bis vor wenigen Jahrzehnten der Grund, warum in vielen Haushalten Kinderspielzeug weitaus häufiger als heute selbst „gebastelt“ wurde.

Die Ausstellung zeigt eine Reihe von Beispielen für selbstgemachtes Kinderspielzeug und überrascht durch die oft erstaunlich professionelle Objekte. Zu besichtigen ist sie während der Öffnungszeiten des Museums noch bis zum 3. Februar 2013. KHF

Ohne Förderung steht manche Spitzenleistung auf dem Spiel.

www.sparkasse-ffb.de

 Sparkasse
Fürstenfeldbruck

Vorstand und Beirat der Gröbenhüter wünschen allen Mitgliedern, Freunden und Förderern ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Neues Jahr.

Terminkalender 2013

- 08.01.13 Dienstagabend mit den Gröbenhütern.
- 03.02.13 Ende der Sonderausstellung „Selbstgemachtes Spielzeug“, Museum, 10 – 12 Uhr.
- 05.02.13 Lichtbildervortrag „Lichtbilder von Werner Urban“, Museum, 19.30 Uhr.
- 05.03.13 Lesung „Literarisches Kaleidoskop – des einen Ärger, des anderen Freud“, mit Helmut Bloid, begleitet von Doris Benz. Museum, 19.30 Uhr.
- 02.04.13 Dienstagabend mit den Gröbenhütern.
- 08.04.13 JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG. Alte Schule, 19.30 Uhr.
- 16.04.13 Lesung „Lausbuam und Saubuam“, mit Dr. Klaus Gladiator. Museum, 19.30 Uhr.
- 07.05.13 Dienstagabend mit den Gröbenhütern.
- 12.05.13 Eröffnung der Sonderausstellung „Mit Volldampf voraus - alte Dampfmaschinen“. Museum, 11.30 Uhr.
- 04.06.13 Dienstagabend mit den Gröbenhütern.
- 02.07.13 Dienstagabend mit den Gröbenhütern.
- 20.07.13 Jahresausflug für Mitglieder und Museumsbetreuer. Reiseziel und alle Details werden rechtzeitig bekannt gegeben.
- 06.08.13 Dienstagabend mit den Gröbenhütern.
- 01.09.13 Ende der Sonderausstellung „Mit Volldampf voraus - alte Dampfmaschinen“. Museum, 10 – 12 Uhr.
- 03.09.13 Dienstagabend mit den Gröbenhütern.
- 01.10.13 Dienstagabend mit den Gröbenhütern.
- 05.11.13 Lesung „Gespenstergeschichten“ mit Rudi Ulrich. Museum, 19.30 Uhr.
- 24.11.13 Eröffnung Sonderausstellung (Thema noch offen). Museum, 11.30 Uhr.
- 03.12.13 Dienstagabend mit den Gröbenhütern.
- 08.11.13 Weinprobe im Museum, 16- 19 Uhr.
- 13.12.13 Adventausflug.

Der Dienstagabend mit den Gröbenhütern findet in der Gaststätte „Alte Schule“, Gröbenzell, Rathausstraße 3, jeweils ab 19 Uhr statt. Bei allen Veranstaltungen sind auch Nichtmitglieder herzlich willkommen.

Besuchen Sie das Heimat- und Torfmuseum Gröbenzell, Rathausstraße 3

Herausgeber:	„Die Gröbenhüter“, Verein für Heimatkunde und Heimatpflege Gröbenzell e. V. Puchheimerstr. 9 A, 82194 Gröbenzell, Tel: 0 81 42 / 74 93	
Verantwortlich:	Rudi Ulrich, 1. Vorsitzender	Redaktion: Kurt H. Fiala
Satz u. Bildbearbeitung:	Werner Urban	www.groebenueter.de